

# GANZHEITLICHE SCHMERZTHERAPIE

DAS SWISS PAIN INSTITUTE HAT NACH LAUSANNE AUCH IN BASEL EINE NIEDERLASSUNG ERÖFFNET. DR. MED. PHILIPPE MAVROCORDATOS, GRÜNDER UND MEDIZINISCHER LEITER DER GRUPPE, ERLÄUTERT DIE VORTEILE EINER FACHÜBERGREIFENDEN SCHMERZTHERAPIE.



DR. MED. PRZEMYSŁAW STRULAK, MEDIZINISCHER LEITER UND CHEFARZT NIEDERLASSUNG BASEL

Autor: Dr. Matthias Scholer,  
Wissenschaftsjournalist

## Herr Dr. Mavrocordatos, an wen richtet sich das Angebot des SPI?

Dr. Mavrocordatos: Unsere Behandlung ist für Menschen mit chronischen Schmerzen der Wirbelsäule, neurologischen Schmerzen, Schmerzen im Zusammenhang mit Krebs oder dessen Behandlung, aber auch für Patienten ohne feststehende Diagnose entwickelt worden. Wir orientieren uns an einem ganzheitlichen, biopsychosozialen Ansatz und suchen nach einer Diagnose der Schmerzart, unter der die Person leidet.

## Wer kümmert sich am SPI um die Patienten?

Einer der grössten Vorteile unseres Instituts ist, dass wir Ärzte für chronische Schmerzen, Physiotherapeuten, Psychologen, Psychiater, Pflegefachpersonen und medizinischen Praxisassistentinnen unter einem Dach vereinen. Dadurch können wir von Anfang an eine integrierte Betreuung gewährleisten.



## Wie läuft die erste Konsultation ab?

Im Vorfeld wird den künftigen Patienten ein Fragebogen nach Hause geschickt. Dadurch erhalten wir eine vorläufige diagnostische Orientierung, die durch die erste persönliche Beratung und eine genaue klinische Untersuchung ergänzt wird. Dies ermöglicht uns, ein umfassendes biopsychosoziales Bild jedes Patienten zu erhalten. Während der ersten Konsultation, die vom Schmerzmediziner durchgeführt wird, formulieren wir gemeinsam mit dem Patienten einen realistischen Therapieplan, der später zur Umsetzung kommt. Ziel ist es, die Lebensqualität zu verbessern, indem die Schmerzlinderung gegen die kurz und langfristigen Nachteile der Behandlungen abgewogen wird. Wir folgen dabei einem dreistufigen Prozess mit interdisziplinärem Ansatz: Diagnoseprozess, Intervention und therapeutischer Prozess.

## Wie sieht der Diagnoseprozess aus?

Der Diagnoseprozess ist entscheidend, um den Ursprung, die Intensität und die Art des Schmerzes zu klären. Das interdisziplinäre Team trifft sich dazu gemäss dem Therapieplan mit dem Patienten. Natürlich muss nicht jeder Patient von allen Spezialisten untersucht werden. Die Einschätzungen jedes Einzelnen wird dann während der Interventionsphase in der Gruppe diskutiert, die uns schlussendlich zu der geeigneten Behandlung führt.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass bei spinalen und osteoartikulären Schmerzen mithilfe eines interventionellen Ansatzes geklärt werden kann, welche anatomischen

Strukturen den Schmerz verursachen. Wir führen dazu zunächst eine äusserst präzise Lokalanästhesie durch. Lässt sich damit der Schmerz deutlich reduzieren, können so die Schmerzauslöser identifiziert werden. Deren Blockierung ist Ziel einer Behandlung.

## Können Sie den therapeutischen Prozess kurz erläutern?

Dank des gründlichen diagnostischen Prozesses kann der Schmerz qualifiziert und quantifiziert, und die physischen, psychologischen und umweltbedingten Komponenten präzisiert werden. Auf dieser Grundlage wird eine individuelle medikamentöse, konservative, psychologische oder interventionelle Behandlung festgelegt, mit dem Patienten besprochen und mit seiner Zustimmung angewendet. Wir halten es für sehr wichtig, dass der Patient Teil seiner Behandlung ist. Wir kontrollieren den Therapieverlauf mittels Indikatoren, um die Behandlung zu optimieren und um die Gesamtstrategie korrigieren und unsere Dienstleistungen kontinuierlich verbessern zu können.

**«WIR FOLGEN DABEI EINEM DREISTUFIGEN PROZESS MIT INTERDISZIPLINÄREM ANSATZ: DIAGNOSEPROZESS, INTERVISION UND THERAPEUTISCHER PROZESS.»**

## Wie lange müssen Patienten auf einen Termin am SPI warten?

Wir wissen, wie viel Leid chronische Schmerzen verursachen und versuchen daher, Termine so schnell wie möglich zu vergeben. Bei dringenden Eingriffen, zum Beispiel bei einem Bandscheibenvorfall, wird innerhalb von 24 Stunden ein Termin vergeben. Bei weniger dringenden Fällen beträgt die Wartezeit ein bis drei Wochen.

 **SWISS PAIN INSTITUTE**  
SCHWEIZER SCHMERZINSTITUT

AESCHENGRABEN 26  
CH-4051 BASEL  
T. +41 61 319 80 00  
F. +41 61 319 80 07  
KONTAKT.BS@SWISSPAIN.CH  
WWW.SWISSPAIN.CH